

RECHERCHE- LEITFADEN FÜR SCHRIFTLICHE ARBEITEN



Rechercheleitfaden für schriftliche Arbeiten

1	Einleitung.....	2
2	Ausleihe von Büchern in der Unibibliothek Basel.....	2
2.1	Erstellen eines Benutzungskontos	3
2.2	Recherche am eigenen Device	3
2.3	Recherche vor Ort.....	3
2.4	Kurierbestellungen/Fernleihe.....	3
3	Wissenschaftliche Literaturrecherche	4
3.1	Unsystematische Literaturrecherche	4
3.2	Systematische Literaturrecherche	4
4	Online-Ressourcen	8
5	Rechercheplattformen für eJournals	9
5.1	Allgemeine wissenschaftliche Datenbanken.....	9
5.2	Recherche speziell im Bereich Wirtschaft	10
5.3	Recherche speziell im Bereich Psychologie und Pädagogik	11
5.4	Weitere hilfreiche Datenbanken und Links	11
6	Quellenauswahl.....	12
6.1	Quellen überfliegen und auswählen.....	12
6.2	Zitierfähigkeit und Zitierwürdigkeit.....	12
7	Dokumentation Ihrer Literaturrecherche	13
8	Zum Abschluss	13
	Impressum	13

1 Einleitung

Im Laufe Ihrer Schulkarriere werden Sie die eine oder andere Arbeit schreiben, für welche Sie nach geeigneter Literatur recherchieren müssen. Ihre erste Anlaufstelle dafür ist Ihre Schulmediothek. Da diese jedoch nur einen kleinen, aber feinen Medienbestand von ca. 10'000 Exemplaren führt, empfiehlt sich für weitergehende Recherchen die Universitätsbibliothek Basel.

2 Ausleihe von Büchern in der Unibibliothek Basel

Das Hauptgebäude der [Universitätsbibliothek](#) finden Sie an der Schönbeinstrasse 18-20, 4056 Basel. Bei Fragen können Sie sich per Telefon (061 207 31 00) oder per Mail (info-ub@unibas.ch) direkt an die UB wenden.



Um Bücher bei der UB ausleihen zu können, benötigen Sie ein Kundenkonto. Unter Punkt 2.1 finden Sie eine Anleitung, wie Sie einen swisscovery-Account erstellen können.

2.1 Erstellen eines Benutzungskontos

Um ein Konto bei swisscovery zu erstellen, müssen Sie zuerst eine SWITCH edu-ID besitzen. Ihre Schritte sehen also folgendermassen aus:

1. Eine SWITCH edu-ID erstellen (<https://eduid.ch>)
2. Mit der neuen SWITCH edu-ID einen Account bei swisscovery erstellen (<https://registration.slsp.ch>)

Es ist sehr wichtig, dass Sie neben Ihrer edubs-E-Mail-Adresse noch eine weitere E-Mail-Adresse angeben. Nur so können Sie Ihr Konto auch nach Beendigung Ihrer Sek II-Ausbildung weiterhin nutzen.

Bei der ersten Ausleihe (aus dem Freihandbereich oder nach Bestellung via swisscovery) müssen Sie zur Identifizierung eine ID mitbringen. Sie erhalten dann auch Ihre Benutzungskarte.

Falls Sie noch weitere Hilfe benötigen, finden Sie diese unter <https://registration.slsp.ch/help/>.

2.2 Recherche am eigenen Device

Um die Bestände der UB und wahlweise des gesamten Bibliotheksnetzwerkes zu durchsuchen, nutzen Sie den Onlinekatalog: <https://basel.swisscovery.org>

2.3 Recherche vor Ort

Selbstverständlich können Sie auch gleich vor Ort recherchieren. Im Hauptgebäude der Universitätsbibliothek stehen Ihnen rund 400 Arbeitsplätze, 8 Recherchestationen für das öffentliche Publikum sowie 6 Katalogstationen zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten des Freihandmagazins der UB sind Mo-Fr 8.00 bis 20.00 Uhr (letzter Zutritt 19.30 Uhr) und Sa 12.00 bis 17.00 Uhr.

2.4 Kurierbestellungen/Fernleihe

Wenn Sie ein Buch im swisscovery-Katalog gefunden haben, dieses jedoch nicht im UB Hauptgebäude steht, haben Sie dennoch die Möglichkeit, es auszuleihen:

Zwischen einigen Basler Fachbibliotheken und der UB werden die Bücher gratis per Velokurier zur Abholung in eine andere Bibliothek geliefert. Wenn Sie Bücher aus verschiedenen Bibliotheksbeständen ausleihen möchten, können Sie einen einzigen Ort zur Abholung bestimmen. Eine Liste dieser Fachbibliotheken finden Sie [hier](#).

Ferner bieten die swisscovery-Kurierbibliotheken einen Lieferservice via SLSP Courier (SFr. 6.00, Bereitstellung dauert maximal 2 Arbeitstage). Prüfen Sie dafür die "weiteren Bestelloptionen".

Des Weiteren können Sie via Fernleihe Bücher aus der ganzen Schweiz (SFr. 12.00/1-2 Wochen) oder sogar international nach Basel kommen lassen.

3 Wissenschaftliche Literaturrecherche

3.1 Unsystematische Literaturrecherche

Die unsystematische Literaturrecherche eignet sich besonders, wenn Sie sich bereits für ein bestimmtes Thema entschieden, aber noch keine eigene Fragestellung entwickelt haben.

Ausgangspunkt der unsystematischen Literaturrecherche ist ein Ihnen bekanntes Buch zum Thema, ein Artikel in einer wissenschaftlichen Zeitschrift, eine Literaturliste o. Ä. Im Literatur- und Quellenverzeichnis dieser Ihnen vorliegenden Publikation suchen Sie nach weiteren für Sie relevanten Titeln, konsultieren diese und sehen auch dort wiederum die Verzeichnisse durch. So gelangen Sie von Publikation zu Publikation und stellen sich einen eigenen Fundus zusammen. Man nennt dies auch das Schneeball-Prinzip.

Auf diese Weise erhalten Sie einen guten Überblick, welche Literatur mehrfach genannt wird und welche Forschende besonders oft zitiert werden. Wenn Publikationen trotz ihres älteren Datums wiederholt in den Verzeichnissen vorkommen, zeugt dies von ihrer nachhaltigen wissenschaftlichen Bedeutung und sie können als Standardwerke Ihres Themas betrachtet werden.

Ein grosser Nachteil dieser Methode ist, dass die aktuellsten Publikationen oft noch gar nicht in den konsultierten Literatur- und Quellenverzeichnissen auftauchen. Die unsystematische Literaturrecherche ist naturgemäss rückwärtsgerichtet, da sich jede Publikation auf Literatur und Quellen bezieht, welche noch weiter zurückliegen. Es ist also wichtig, dass Sie eine sehr aktuelle Ausgangsquelle wählen.

Tipp: Wenn Sie in einem älteren Verzeichnis eine interessante Quelle gefunden haben, können Sie in einem wissenschaftlichen Rechercheportal (z. B. [Google Scholar](#)) nachschauen, welche jüngere Publikation die Quelle zuletzt zitiert hat. So 'springen' Sie wieder zu einer jüngeren Publikation. Oder sie überprüfen, ob es unterdessen neuere Literaturtitel von dem bzw. der Autor*in gibt.



3.2 Systematische Literaturrecherche

Im Folgenden wird die systematische Literaturrecherche näher erklärt. Sie besteht aus den folgenden Schritten:

1. Suchbegriffe bestimmen ([3.2.1](#))
2. Sucheingaben optimieren ([3.2.2](#))
3. Suchergebnisse verfeinern ([3.2.3](#))
4. Suchergebnisse überfliegen und Literatúrauswahl vornehmen ([6](#))
5. Dokumentation anfertigen ([7](#))

3.2.1 Recherchebegriffe

Es lohnt sich, zuerst ein wenig Zeit in die Sammlung der richtigen Recherchebegriffe zu investieren. Erstellen Sie dazu am besten eine Tabelle, bestehend aus:

- Suchbegriffen
- Oberbegriffen (schliessen den Ausgangsbegriff ein, können aber noch mehr bedeuten)
- Unterbegriffen (schliessen nur einen Teil des Ausgangsbegriffs mit ein)
- Synonymen (gleiche oder sehr ähnliche Bedeutung wie die Ausgangsbegriffe)
- Verwandten Begriffen (Diese stehen in einer engen Beziehung zum am Beginn stehenden Ausgangsbegriff, sind aber nicht gleichbedeutend. Sie erweitern oft den thematischen Fokus auf interessante Randgebiete.)

Wenn Sie es sich zutrauen, fremdsprachige Publikationen zu lesen, ist es auch sehr hilfreich, Ihre Begriffssammlung zu übersetzen!

Eine fertige Tabelle mit Recherchebegriffen zum Thema Ihrer Arbeit könnte am Ende beispielsweise so aussehen:

Thema der Arbeit	Doping im Spitzensport und an den Olympischen Spielen		
Suchbegriffe	Doping	Spitzensport	Olympische Spiele
Oberbegriffe	Sportethik, Sportmedizin	Sport	Sportwettkampf
Unterbegriffe	Anabolika, Nahrungsergänzung	Radsport, Leichtathletik	Sommerspiele, Winterspiele
Synonyme	Illegale Leistungssteigerung	Leistungssport	Olympia
Verwandte Begriffe	Skandal, Kontrolle, Verbot, Betrug	Training	Paralympics, Turnier
Englisch	doping	professional sports	olympic games

Sie sehen: Somit haben Sie schnell viel mehr Recherchebegriffe zur Hand, was Ihre Chancen auf einen guten Treffer bei der Recherche erhöht.

3.2.2 Sucheingaben optimieren

Nachdem Sie Ihre Recherchebegriffe zusammengestellt haben, können Sie die Recherche starten. Wenn Sie eine wissenschaftliche Arbeit schreiben möchten, ist es empfehlenswert, dies zunächst im Onlinekatalog der UB Basel ([swisscovery Basel](#)) zu tun. Auf Datenbanken mit reinen Onlinequellen wird in einem späteren Abschnitt eingegangen.

Es gibt einige Tricks, welche Ihnen bei der Sucheingabe helfen können.

3.2.2.1 Platzhalter (Trunkieren)

Der Asterisk * ist der Platzhalter für null bis mehrere beliebige Zeichen. Wenn Sie also beispielsweise gleichzeitig nach «Sportwettkampf» oder «Sportwettkämpfe» suchen möchten, können Sie bei der Literaturrecherche den Suchbegriff «Sportwettk*» eingeben und erhalten alle Begriffe geliefert, welche so beginnen.

Da das deutsche Genitiv-S oft in Publikationstiteln verwendet wird, ist es zu empfehlen, sich das Asterisk am Ende eines Suchworts ganz einfach anzugewöhnen.



Das Asterisk funktioniert auch zu Beginn des Wortes. Mit «*ballsport» erhalten Sie alle Resultate zu Fuss-, Kopf-, Hand- und Federballsport gebündelt. Bei Wörtern, die unterschiedlich geschrieben werden können, kann ein * in der Mitte des Wortes die Suche erleichtern: Mit «yog*urt» erhalten Sie Resultate mit «yogurt», «yoghurt», «yogourt», «yoghourt» etc.



Ähnlich verhält sich die Suche mit dem Fragezeichen ?, wobei das Fragezeichen als Platzhalter für nur ein Zeichen gilt. Wenn Sie also nach «woman» und «women» suchen wollen, empfiehlt sich die Eingabe von «wom?n».



3.2.2.2 Phrasensuche

Viele kennen diesen Trick bereits aus Google: Wenn Sie eine Wortkombination suchen, welche getrennt eine andere Bedeutung erhält, empfiehlt es sich, die zwei Wörter für die Recherche in Anführungszeichen zu setzen, um nur die passenden Resultate zu erhalten.

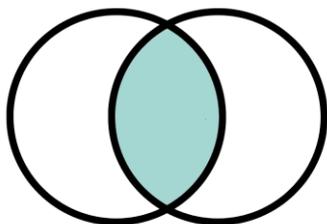
Wichtig zu wissen: Es ist möglich, auch innerhalb der Phrase zu trunkieren.



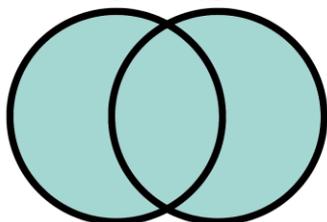
3.2.2.3 Boolesche Operatoren

Wenn Sie einfach zwei oder drei Suchbegriffe ins Suchfeld eingeben, werden diese im Hintergrund automatisch mit UND verknüpft und es werden Ihnen nur Ergebnisse geliefert, welche alle drei Begriffe beinhalten. Sie können jedoch auch gezielt Bedingungen erstellen oder Kombinationen ausschliessen. Mit den drei Operatoren UND, ODER und NICHT können Sie Ihre Recherche schnell sehr viel effizienter gestalten.

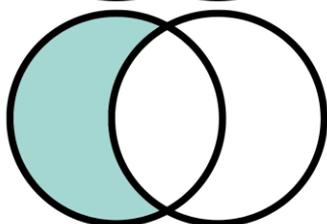
Die Prioritäten der Operatoren sind NICHT > UND > ODER. Sie können diese Prioritäten aber auch mit entsprechenden Klammern übersteuern. Innerhalb der Klammern müssen die Begriffe dann in Anführungszeichen gesetzt werden.



Der Operator UND ergibt die Schnittmenge aller Publikationen, welche alle genannten Stichwörter beinhalten.



Der Operator ODER zeigt alle Publikationen an, welche irgendeines der Suchwörter beinhalten.



Der Operator NICHT schliesst jene Publikationen aus, welche das Stichwort nach dem NICHT beinhalten.

Beispiel:

Wir suchen alle Publikationen über Basler Gymnasien. Da man jedoch "Basler Gymnasium", "Basler Gymnasien", "Gymnasien Basels" etc. schreiben könnte, muss man gezielter vorgehen. Wir formulieren unsere Suche also so, dass alle Publikationen gesucht werden, welche:

1. ein Wort beinhalten, welches mit "Gymnasi" beginnt.
2. ein Wort beinhalten, welches entweder mit "Basel" oder "Basler" beginnt.

Gymnasi* ("basel*" ODER "basler*") swisscovery

3.2.3 Suchergebnisse verfeinern via Seitenleiste

Wenn Sie eine für Sie passende Suchkombination eingegeben haben und die Anzahl der Resultate noch zu hoch ist, um alles durchzusehen, können Sie mit Hilfe der linken Seitenleiste die Suchergebnisse weiter eingrenzen.

Zuoberst sehen Sie die Möglichkeit, die Volltextsuche auszuschliessen. Die Volltextsuche bezieht – wie der Name schon sagt – vollständige Open-Access-Publikationen, Abstracts von wissenschaftlichen Artikeln und Klappentexte von Büchern mit ein. Dies führt natürlich zu viel mehr Ergebnissen, kann aber die Trefferliste stark verwässern.

Zumeist empfiehlt sich das Hochsetzen des Erscheinungsdatums, um möglichst aktuelle und aussagekräftige Quellen zu finden. Auch eine Einschränkung bei Sprache, Ressourcentyp oder Publikationsform kann Ihnen helfen, einen besseren Überblick zu erhalten.

Auf der Seitenleiste gibt es zusätzlich die Möglichkeit auszuwählen, nur online verfügbare Resultate anzuzeigen. Dies führt uns zum nächsten Abschnitt.

4 Online-Ressourcen

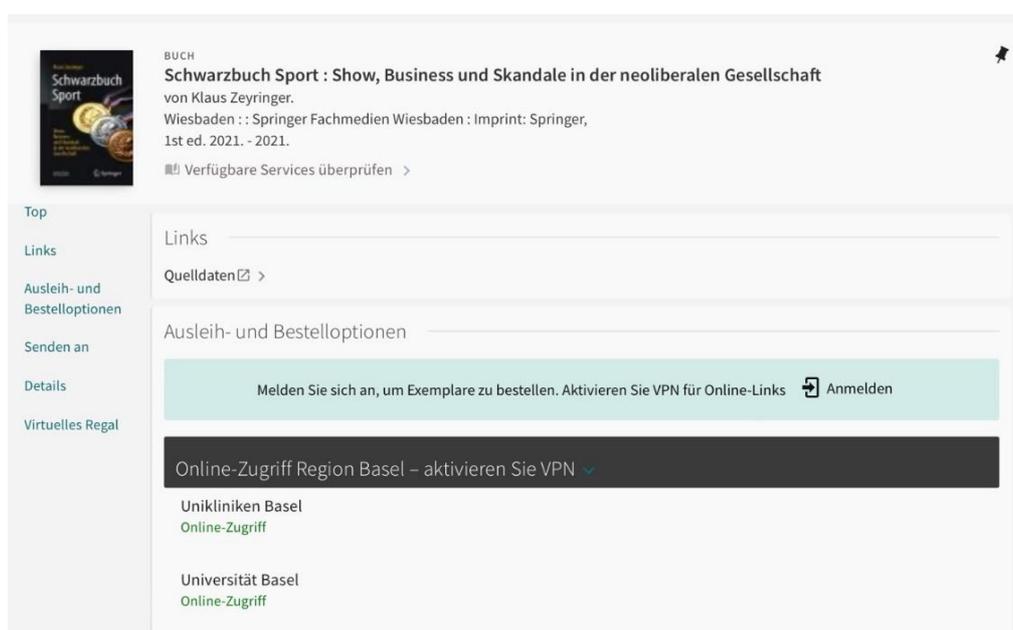
Im swisscovery Basel können Sie auf ganz unterschiedliche Online-Ressourcen stossen und nicht alle sind für Sie verfügbar. Das kann manchmal frustrierend sein. Man kann diese verschiedenen Ressourcen in drei Kategorien unterteilen:

1. Open-Access-Ressourcen

Wie der Name schon sagt, ist diese Ressource für alle frei zugänglich. Sie können im swisscovery direkt per Link darauf zugreifen.

2. Campus-Lizenzen

Unter 'Standorte' können Sie sehen, wer wo für diese Online-Ressource berechtigt ist. Meistens können Sie im WLAN-Netz der UB auf die Ressource zugreifen oder dort einen der öffentlich zugänglichen PCs dazu nutzen, den Artikel auszudrucken oder auf einem USB-Stick zu speichern.



The screenshot shows a book record for 'Schwarzbuch Sport : Show, Business und Skandale in der neoliberalen Gesellschaft' by Klaus Zeyringer. The record includes a cover image, title, author, publisher (Springer), and edition information. Below the record, there is a sidebar with navigation options: Top, Links, Ausleih- und Bestelloptionen, Senden an, Details, and Virtuelles Regal. The main content area shows 'Links' and 'Quelldaten' sections. Under 'Ausleih- und Bestelloptionen', there is a button to 'Melden Sie sich an, um Exemplare zu bestellen. Aktivieren Sie VPN für Online-Links' and an 'Anmelden' button. Below this, there is a section for 'Online-Zugriff Region Basel – aktivieren Sie VPN' with a dropdown arrow. Underneath, two locations are listed: 'Unikliniken Basel Online-Zugriff' and 'Universität Basel Online-Zugriff'.

3. Nationale Lizenzen

Ressourcen mit dem Hinweis «Swiss National Licence» sind für alle in der Schweiz lebenden Personen frei verfügbar. Für einen Zugriff müssen Sie sich einmalig auf <http://consortium.ch/zugriff/> mit ihrer SWITCH edu-ID anmelden.

Detailliertere Informationen zu den verschiedenen Online-Ressourcen finden Sie unter dem folgenden Hyperlink: [swisscovery Help Page](#)

Sie begegnen hier auch immer wieder dem Begriff «peer reviewed». Dies bedeutet, dass ein Artikel vor der Veröffentlichung von ebenbürtigen Wissenschaftler*innen begutachtet und für die Veröffentlichung würdig befunden wurde. «Peer reviewed» ist ein wichtiger Hinweis für Sie, um die Qualität einer Quelle zu beurteilen.

5 Rechercheplattformen für eJournals

Neben swisscovery Basel, welches als Universitätsbibliothek Print- und Online-Erzeugnisse anbietet, finden sich im Internet sehr viele Datenbanken, welche sich auf wissenschaftliche eBooks und eJournals spezialisiert haben. Unter Nennung ihrer Eigenheiten folgt hier ein Überblick.

5.1 Allgemeine wissenschaftliche Datenbanken

5.1.1 <https://doaj.org> (Directory of Open Access Journals)

DOAJ ist ein Verzeichnis von qualitätsgeprüften Fachzeitschriften, die bei der Auswahl ihrer Beiträge ein peer review-Verfahren einsetzen und frei zur Verfügung stehen. Es bietet Zugriff auf über 12'000 Zeitschriften mit ca. 3,4 Millionen Artikeln.

Praktisch: Diese Datenbank ist in swisscovery integriert; sie erhalten also in Ihren dortigen Suchen automatisch auch die Trefferliste aus dem DOAJ.

5.1.2 <https://www.base-search.net> (Bielefeld Academic Search Engine)

BASE ist eine der grössten akademischen Suchmaschinen mit mehr als 120 Millionen Dokumenten aus über 6'000 Quellen. Ca. 60 % davon sind Open Access.

Im Vergleich zu Google Scholar sind die angezeigten Resultate von grösserer wissenschaftlicher Qualität und die Suchfunktionen sind detailreicher.

5.1.3 <https://doabooks.org> (Directory of Open Access Books)

DOAB enthält über 40'000 wissenschaftliche Open-Access-Bücher. Sie haben ein peer review durchlaufen. Durch eine detaillierte Suche können die Ergebnisse eingeschränkt werden.

5.1.4 <https://www.jstor.org>

JSTOR ist ein wissenschaftliches Online-Archiv und bietet eine Volltext-Suche in über 23 Millionen Dokumenten an. Mit einem persönlichen gratis-Account können Sie monatlich auf 6 Publikationen zugreifen. Zurzeit wurde diese Limite pandemiebedingt auf 100 Publikationen hochgesetzt; Stand heute, Winter 2023, liegt diese Limite immer noch bei 100 Zugriffen.

5.1.5 <https://scholar.google.ch>

Google Scholar ist die wissenschaftliche Suchmaschine von Google. Sie durchsucht die Server von wissenschaftlichen Verlagen, Universitäten, Wissenschaftsorganisationen usw. nach Publikationen.

Google Scholar listet verschiedene Publikationsarten auf, wie Dissertationen, wissenschaftliche Bücher, Pre-Prints, Abstracts, technische Reports, Patente, Artikel aus Zeitschriften und Kongressen und andere wissenschaftliche Literatur. Es ist jedoch leider nicht möglich, nach Publikationstypen zu filtern.

Bitte beachten Sie, dass Sie hier auch viele nicht zitierwürdige Open-Access-Publikationen finden!

5.1.6 <https://core.ac.uk>

CORE ist eine Suchmaschine, die nach Open-Access-Publikationen sucht. Mit Zugriff auf über 10'000 wissenschaftliche Server sucht sie in 208 Millionen Publikationen. Auch hier sind die Publikationen auf ihre Zitierwürdigkeit zu prüfen.

5.1.7 <https://unpaywall.org>

Dieses Add-On für Chrome und Firefox ist eine interessante Ergänzung zu Ihrer Recherche. Wenn Sie während Ihrer Literaturrecherche auf eine kostenpflichtige Publikation stossen, zeigt Ihnen das Add-On jeweils an, wenn es an anderer Stelle eine frei verfügbare Version gefunden hat. Dazu durchsucht es im Hintergrund ca. 33 Millionen Open-Access-Publikationen.

5.2 Recherche speziell im Bereich Wirtschaft

5.2.1 <https://www.econbiz.de>

EconBiz bietet die Suche nach relevanten wirtschaftswissenschaftlichen Publikationen. Die Filteroption erlaubt die Einschränkung auf «nur freie Volltexte».

Die Plattform enthält Buchaufsätze und Beiträge aus Fachzeitschriften und Working Papers.

5.2.2 <https://www.econstor.eu>

EconStor ist der Open-Access-Publikationsserver des ZBW (Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft). Auf ihm können Wirtschaftswissenschaftler*innen sowie Forschungsinstitutionen ihre Veröffentlichungen sichtbar und wirksamer verbreiten. Die dort gesammelten über 200'000 Volltexte sind alle Open Access.

Es handelt sich insbesondere um Texte aus der deutschen Wirtschaftsforschung, v. a. Working Papers, aber auch Konferenzbeiträge und Zeitschriftenaufsätze.

5.3 Recherche speziell im Bereich Psychologie und Pädagogik

5.3.1 <https://pubpsych.zpid.de/pubpsych/>

PubPsych ist ein Suchportal für internationale Publikationen im Bereich Psychologie und enthält mehr als 2 Millionen Datensätze. Via PubPsych durchsuchen Sie gleichzeitig PSYINDEX, PASCAL, ISOC-Psicología, MEDLINE, ERIC, NARCIS, NORART, PsychOpen und PsychData.

5.3.2 <https://edudoc.ch/>

Dies ist der "Schweizerische Dokumentenserver Bildung". Er bietet über 90'000 Datensätze, zumeist frei zugänglich.

5.3.3 <https://www.fachportal-paedagogik.de/>

Dieses Portal sucht für Sie unter anderem in BASE, ERIC und FIS Bildung. Zudem enthält es die Sammlung [peDOCS](#).

5.4 Weitere hilfreiche Datenbanken und Links

5.4.1 <https://www.digithek.ch> (mit Keystone SDA)

Über die Digithek können Sie im Schulnetz beispielsweise auf die komplette Bild- und Infografikdatenbank der Keystone SDA zugreifen. Die dort verfügbaren Dateien dürfen Sie für schulische Zwecke nutzen und Ihre Arbeit mit professionellen Bildern und Infografiken ausstatten.

5.4.2 <https://www.edubs.ch/portal> (mit Swissdox essentials)

Via edubs-Portal können Sie remote auf einige Datenbanken zugreifen. Dazu gehört das Swissdox essentials, wo praktisch alle Schweizer Presseerzeugnisse inklusive aller vorhandenen back issues hinterlegt sind. Einige SRF-Sendungen sind als Audio-Format und als Transkript zu finden. Die Volltextsuche ist sehr ergiebig.

5.4.3 <https://www.e-newspaperarchives.ch>

Ergänzend zu Swissdox essentials sei auf das e-newspaperarchive hingewiesen, welches ebenfalls digitalisierte Schweizer Tageszeitungen zur Verfügung stellt. Im Vergleich zum Swissdox essentials bietet es nicht alle Schweizer Presseerzeugnisse an (BaZ ist nicht dabei), jedoch führt das Angebot zeitlich viel weiter zurück. Wenn Sie eine Volltextsuche in der NZZ von 1783 vornehmen möchten, können Sie das hier tun.

6 Quellenauswahl

6.1 Quellen überfliegen und auswählen

Sie müssen nicht die ganze Publikation gelesen haben, um zu wissen, ob sie als Quelle für Sie nützlich sein könnte. Beschränken Sie sich zu Beginn auf Abstract, Inhaltsverzeichnis, Einleitung und Fazit. Passt der Text nach diesem ersten Eindruck zu Ihrer Arbeit, können Sie ihn sich genauer anschauen.

6.2 Zitierfähigkeit und Zitierwürdigkeit

Wenn Sie eine potenzielle Quelle gefunden haben, sollten Sie diese zuerst prüfen, bevor Sie sie für Ihre Arbeit nutzen. Die Quelle sollte sowohl zitierfähig als auch zitierwürdig sein.

6.2.1 Zitierfähigkeit

Wichtigstes Kriterium der Zitierfähigkeit ist die Zugänglichkeit der Quelle. Alle Quellen, die Sie in Bibliothekskatalogen oder wissenschaftlichen Datenbanken im Internet gefunden haben, sind grundsätzlich zitierfähig.

Wenn Sie jedoch beispielsweise aus einem internen Unternehmensdokument zitieren möchten, muss dieses in einer öffentlichen Bibliothek verfügbar sein, damit Dritte Ihre Quelle bei Bedarf überprüfen können.

Ein weiteres Kriterium der Zitierfähigkeit ist die Identifizierbarkeit der Quelle. Informationen zu Autor, Titel, Verlag, Veröffentlichungsort und -zeitpunkt müssen gewährleistet sein.

6.2.2 Zitierwürdigkeit

Die Zitierwürdigkeit gestaltet sich komplizierter und lässt mehr Interpretationsspielraum zu. Da es bei der Zitierwürdigkeit mehrere Punkte zu beachten gilt, empfiehlt sich die Anwendung des CRAP-Tests.

6.2.2.1 CRAP-Test

Der CRAP-Test führt Sie in vier Schritten durch die einzelnen Fragen, welche Sie sich stellen müssen, um die Zitierwürdigkeit einer Quelle zu beurteilen. Wenn Ihre Quelle alle Kriterien erfüllt, können Sie sie für Ihre Arbeit nutzen.

1. Currency (Aktualität – Die Information ist aktuell.)
2. Reliability (Vertrauenswürdigkeit – Der oder die Autor*in macht korrekte Quellenangaben und ein Literaturverzeichnis ist vorhanden.)
3. Authority / Audience (Der oder die Autor*in ist wissenschaftlich tätig und wendet sich an ein wissenschaftliches Publikum.)
4. Purpose / Point of view (Die Beweggründe der oder des Schreibenden sind wissenschaftlicher Natur. Der Text ist sachlich und nicht reisserisch.)

7 Dokumentation Ihrer Literaturrecherche

Es empfiehlt sich, die eigene Literaturrecherche gut zu dokumentieren, um jederzeit den Überblick über Ihre gefundenen Publikationen zu behalten. Nutzen Sie dafür ein Programm wie [Zotero](#). Dadurch haben Sie den Vorteil, dass Sie die Quellen einfach aus dem Browser heraus abspeichern können, diese mit eigenen Notizen versehen und aus dem Programm die korrekte Zitierweise übernehmen können.

Das WW empfiehlt Ihnen Zotero und bietet Ihnen dafür spezielle Schulungen an. Weitere Informationen dazu finden Sie im Leitfaden für die Maturaarbeit.

8 Zum Abschluss

Sie haben jetzt sehr viele Informationen erhalten. Nutzen Sie diesen Leitfaden als Ressource, auf die Sie wiederholt zurückgreifen. Falls Sie noch Fragen haben oder wir Ihnen bei der Literaturrecherche behilflich sein können, sind wir Mediothekarinnen sehr gerne für Sie da.

In der Mediothek im 2. Stock sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

Viel Erfolg!

Impressum

herausgegeben von der Mediothek des
Wirtschaftsgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule Basel
verfasst von Rahel Fankhauser und Laila Baur
2. Auflage, Winter 2022